

—n: der Erbe, der etwas vor den übrigen vorausbestimmt. — 2) das, —s; (uv.): Erbteil des Vorerben. || **Vorerinnerung**, die: —en: vorausgeschickte Erinnerung oder Bemerkung. || **Vorrente**, die; —n: Gglt. Nachz. (z. B. Grummel-) Rente. || **Vorernten**, tr., intr.: Vorernte halten. || **vorerst**, Adv.: vorläufig; zuvor; vor allem. || **Vorerwähnt**, Ew.: f. vor 3a. || **Vorsetzen**, tr.: essend vorzunehmen, nam.: Vorgesetzene Wort, von etwas, das man schon als Vorwurf aus Mordlust vorwegnimmt, so daß für die Zukunft, wofür es eig. bestimmt ist, nichts bleibt. || **Vorsetzen**, das, —s; uv.: ein Gericht, das einem Hauptessen vorangeht.

Vorfahr, der, (—s,) —en; —en: Vorgänger; einer der Voreltern. || **vorfahren**, intr., tr.: z. B.: Bei einem vorfahren, ihn zu besuchen; Der Wagen ist vorgefahren, vor die Tür; Einem vorfahren, fahrend voraneilen; usw. || **Vorfahrer**, der, —s; uv.: (veralt.) Vorfahr. || **Vorfall**, der, (—es); Vorfälle: 1) (Arzt.) das Abweichen eines Gliedes oder Körperteils aus seiner richtigen Lage mit Hervortreten nach außen. — 2) etwas Vorgefallenes, eine Begebenheit, die sich zugetragen hat, nam. sofern sie plötzlich kommt und als etwas Einzelnes, sich bemerklich Machendes hervortritt (versch. Vorgang, das allmählich sich Entwickelnde und Abspielende). || **vorfallen**, intr.: vor etwas hin fallen; nach vorn fallen, —nam. aber: Etwas fällt vor, ereignet sich (f. Vorfall 2). || **Vorfallheit**, **Vorfälligkeit**, die; —en: (selten) Vorfall 2. || **vorfassen**, tr.: etwas früher, vorher in sich aufnehmen, —nam.: vorgefaßt, von Meinungen, Ansichten usw., die man faßt und sich bildet, ehe man ihnen Gsglt. erkannt hat (vgl. Vorurteil). || **vorfechten**, intr.: Einem vorfechten, als Muster; vor ihm stehen und ihn dadurch schirmend; Vorfechter, f. Vorkämpfer. || **Vorfeier**, die; —n: der eigentlichen Feier eines Tages vorangehend. || **Vorfeile**, die; 0: der feineren Schlichteile vorangehend. || **vorfeilen**, tr.: mit der Feile vorarbeiten. || **vorfliegen**, tr.: etwas vor sich, vorhanden, vorrätig, bei seiner Ankunft gegenwärtig finden; auch rbez. = passiv. || **vorflüchlich**, Ew.: vorfindbar, vorhanden. || **vorfliegen**, intr. (sein): 1) hervorfliegen. — 2) einem Nachfliegenden als Wegweiser, Muster usw. voranschreiten. — 3) einem im Fliegen zuvorkommen, ihn überholen. || **Vorflut**, die; (—en): Beginn der (Meer-) Flut. || **vorflutig**, Ew.: (selten) vorflutlich. || **Vorfrage**, die; —n: der eigentlichen Hauptfrage vorangehende Frage. || **Vorfrucht**, die; Vorrüchte: Frucht, die vor einer andern auf dem Felde gebaut wird. || **Vorfrühling**, der, —s; —e: der Beginn des Frühlings oder die dem Frühling vorhergehende Zeit. || **vorfühlen**, tr.: 1) Künftiges ahnend vorausempfinden. — 2) in bezug auf einen Nachfühlernden. — 3) etwas durchs Gefühl als vorwiegend bemerken. || **vorführen**, tr.: 1) vorwärts, nach vorn hin, vorausführen. — 2) Einem etwas vorführen, es vor ihm hinführen, zur Schau, Prüfung, Untersuchung, Musierung; vgl.: Vor die Schranken, die Augen, den Geist führen. || **Vorfund**, der, (—es); —e: das Vorgefundene (Sonderbar).

Vorgabe, die; —n: eine vorweg gereichte Gabe. || **Vorgang**, der, (—es); Vorgänge: 1) das Vorausgehen vor anderen, zeitlich und örtlich, wobei auch das Nachfolgende teils als nach dem Vorausgehenden sich richtend, teils als das ihm im Rang oder in der Vorrangigkeit Nachstehende erscheint. — 2) das Hervorgehen, Vorrücken usw. — 3) das beim Brandweinbrennen zuerst Übergehende (Vorlauf). — 4) etwas, das vorgegangen ist, sich ereignet hat (f. Vorfall 2). || **Vorgänger**, der, —s; uv.: 1) einer, der einem Nachfolgenden (Nachgänger) vorgeht (weil. Vorgängerin). — 2) (Seem.) an Tauen und Leinen ein ihnen vorangehendes Ende oder Stiel (Vorkäufer). || **vorgängig**, Ew.: 1) vorhergehend. — 2) vorläufig. || **vorgaukeln**, tr.: Einem etwas vorkaukeln, durch Gaukelei vor die Augen führen (vorspiegeln). || **vorgeben**, tr.: 1) Ein Theaterstück vorgeben, andern vorausgehen lassen. — 2) Einem etwas vorgeben, vorausgeben, einen Vorprung gewähren. — 3) Einem etwas vorgeben, so daß es sich vor ihm befindet, z. B.: dem Kind ein Mundtuch; dem Vieh Futter vorgeben usw. — 4) Etwas vorgeben, Reden vorbringen, nam. in bezug auf Äußerungen, woran man zu zweifeln Ursache hat usw., zumal auch von einem Grunbe, der einem als Ablehnung für etwas dient (vgl. vorzählen, vorwenden): Das Vorgeben, die vorgegebene Äußerung.

Sanders-Wälfing, Sandwörterbuch.

|| **Vorgebirge**, das, —s; uv.: 1) vor dem eigentlichen oder Hauptgebirge liegend. — 2) ein bergartiger Vorprung des Landes ins Meer, Kap. || **vorgeblich**, Ew.: dem Vorgehen nach (vgl. angeblich). || **vorgedacht**, Ew.: f. vor 3a. || **vorgefaßt**, Ew.: vor genauerer Überlegung gefaßt; Vorgefaßte Meinung. || **Vorgefühl**, das, (—es); —e: das auf etwas Künftiges sich beziehende, ihm vorausgehende Gefühl, Ahnung, Voraussegefühlt; —ungen: Bei einem großen Vorgefühl seiner selbst (vornehmenden Selbstgefühl). || **Vorgegenwart**, die; 0: (Sprachl.) Vd. f. Perfektum. || **vorgehen**, intr.: 1) ohne Dat.: a) Die Uhr geht vor, Gglt.: nach. / b) vor einem her gehen; nam., wo es sich um einen Vorrang, Vorzug handelt, auch von Sachen, f. 2a (auch: voran, voraus, vorausgehen). / c) sich nach einem vorderen Raume, Zimmer u. dgl. begeben. / d) Mit etwas vorgehen, herausrücken, dazu schreiten. / e) bei Bauten = vorbringen; ferner (Kriegskst., Baut.): Mit dem einen Teilgen etwas vorgehen, vordrücken. / f) Etwas geht vor, ereignet sich, trägt sich zu usw. — 2) mit Dat.: a) (f. 1b) Meiner Sympoth geht noch eine mit 2000 Mark vor: Eine Person oder Sache geht einer anderen vor, hat den Vorrang vor dieser. / b) Einem vorgehen, als Muster, Führer für den Nachfolgenden. / c) Einem vorgehen, zuw.: so gehen, daß man dadurch vor ihn hin gelangt. / d) Etwas geht einem vor, ahnt ihm, schwebt dem Geist dunkel vor. || **Vorgehig**, die; —en: die den Tritt führende weibliche Gensje. || **Vorgelege**, das, —s; uv.: etwas Vorgelegtes, vor etwas andern Vorgelegtes; bef. (Masch., Mühlent.): eine ineinandergreifende Verbindung von gezahnten Rädern vor dem zu bewegenden Gsglt. || **Vorgemach**, das, (—es); **Vorgemächer**: Vorzimmer. || **vorgemeldet**, **vorgenannt**, Ew.: f. vor 3a. || **vorgenießen**, tr.: im voraus genießen. || **Vorgenuß**, der, Vorgenußes; Vorgenüß: das wonnige Vorgefühl des eigentlichen Genusses. || **vorgesordnet**, Ew.: f. Gglt. nachgeordnet. || **Vorgesicht**, das, (—es); —e: Vorsehen. || **Vorgesang**, der, (—es); Vorgesänge: einleitender Gesang. || **Vorgeschichte**, die; —n: 1) Vergangenheit; der eigentlichen Geschichte vorangehende Geschichte. — 2) eine etwas künftige Geschehendes vordrückende (prophetisch vorbildende) Erscheinung. || **Vorgeschmack**: f. Vorkusma. || **Vorgesetzte**, der, —n; —n: Herr, (Chef). || **vorgestern**, Adv.: den Tag vor gestern, vorgestern (ähnlich: vorgestern, drei Tage vor heute); dazu als Ew.: vorgestrig. || **Vorgiebel**, der, —s; uv.: Giebel vorn am Haus. || **vorglänzen**, intr.: vor andern glänzen; hervor-glänzen; glänzend vorgehen (vorteilen). || **Vorgluben**, der, —s; Vörgluben: Außengraben vor der Feldbrustwehr (Walls). || **vorgluben**, tr.: z. B. grabend vorzeichnen. || **vorgreifen**, intr.: 1) zeitlich: etwas vorzunehmen, (antizipieren); oft mit Dat.: dem Genannten zuvorkommen, — häufig mit dem Nebenbegriff des Unbefugten: Einem vorgegreifen, das tun, was diesem gebührt, zukommen. — 2) irtl.: nach vorn hin strecken usw. — 3) (weidm.) Den Reithund vorgegreifen [die verlorene Fährte wieder-suchen] lassen. || **Vorgriff**, der, (—es); —e: Vorwegnahme. || **Vorgrund**, der, (—es); Vorgründe: Vordergrund; Gglt.: Hintergrund. || **vorguden**, intr. (haben): hervorguden, -sehen.

Vorhaben, tr.: 1) etwas vorgebunden usw. haben. — 2) Eine Person oder etwas schon Vorhandenes (versch. 3) vorhaben, das Dbi. vorgenommen, vor sich haben sich damit beschäftigen; im medialen Miv. (f. 3): Den vorhabenden (vorliegenden) Zeit; — auch: Ich habe ihn vorgehabt (vorgenommen), zur Rede gestellt. — 3) (versch. 2) etwas erst Zukünftiges, Bevorstehendes, Auszuführendes vor sich, d. h. im Sinne haben, sich etwas vorgelegt haben usw., auch (f. 2): Die vorhabende Fahrt, Reise, Arbeit; vgl.: die vorgehabte, ferner im Infm. als Gw.: das, was man vorhat, ins Werk zu setzen beabsichtigt: Ein Wälfing, ein böses Vorhaben; von seinem Vorhaben absteigen. || **Vorhalle**, die; —n: Halle vor einem Gebäude usw., auch übertr. auf das, was dem eigentlichen Gebäude, Gefüge (System) in bezug auf eine Kunst, eine Wissenschaft vorausgeht. || **Vorhalt**, der, (—es); —e: 1) das, was man einem vorhält, z. B. Vorwurf, Vorstellung. — 2) (Mus.) Töne, die aus einem vorigen Akkord noch bleiben, während der folgende schon eingetreten ist. || **vorhalten**, tr.: 1) Das Gewehr (oder intr.: mit dem Gewehr) vorhalten, auf ein zu schießendes Tier nicht als auf den Zielpunkt halten oder zielen, sondern etwas mehr nach vorn mit Rücksicht auf die Vorwärtsbewegung des